

23. Und die Gewitterwinde? Sie tragen den Donner!
Wie sie rauschen! Wie sie mit lauter Woge den Wald durchströmen!
Und nun schweigen sie. Langsam wandelt
Die schwarze Wolke.

24. Seht ihr den neuen Zeugen des Rauchs, den fliegenden Strahl?
Höret ihr hoch in der Wolke den Donner des Herrn?
Er ruft: Jehovah! Jehovah!
Und der geschmetterte Wald dampft,

25. Aber nicht unsere Hütte!
Unser Vater gebot
Seinem Verderber,
Vor unsrer Hütte vorüberzugehen!

26. Ach, schon rauscht, schon rauscht
Himmel und Erde vom gnädigen Regen!
Nun ist — wie dürstete sie! — die Erd' erquickt,
Und der Himmel der Segensfüll' entlastet!

27. Siehe, nun kommt Jehovah nicht im Wetter:
In stillem, sanftem Säufeln
Kommt Jehovah,
Und unter ihm neigt sich der Bogen des Friedens!

56. Die Etats Généraux.

1788.

1. Der kühne Reichstag Galliens dämmert schon,
Die Morgenschauer dringen den Wartenden
Durch Mark und Bein: o komm, du neue,
Labende, selbst nicht geträumte Sonne!

2. Gesegnet sei mir du, das mein Haupt bedeckt,
Mein graues Haar, die Kraft, die nach sechzigigen
Fortdauert; denn sie war's, so weit hin
Brachte sie mich, daß ich dies erlebte!

3. Verzeiht, o Franken (Name der Brüder ist
Der edle Name), daß ich den Deutschen einst
Zurufte, das zu fliehen, warum ich
Ihnen jetzt flehe, euch nachzuahmen!

4. Die größte Handlung dieses Jahrhunderts sei,
So dacht' ich sonst, wie Herkules Friederich
Die Keule führte, von Europas
Herrschern bekämpft und den Herrscherinnen.